



PM der MEG Milch Board zu der angekündigten Fusion von DMK und Arla

## **Molkereifusion ohne Vorteile für Milcherzeuger**

*Göttingen, 09. April 2025*

Nichts Gutes erwartet die MEG Milch Board von der geplanten Fusion der Molkereikonzerne DMK (Deutsches Milchkontor) und Arla, jedenfalls nicht für die Milcherzeuger oder die Konsumenten. „Im Gegenteil,“ ist sich der Vorstandsvorsitzende Frank Lenz sicher, „es würde zu einer weiteren Markt- und Machtkonzentration führen und den Wettbewerb weiter einschränken.“

„Wenn diese beiden Konzerne fusionieren, würden sie knapp 13 Prozent der in Europa produzierten Milch verarbeiten. Für uns Milcherzeuger ist laut EU-Milchpaket bei einer Bündelungsgrenze von 4 Prozent der EU-Milchmenge Schluss. Selbst wenn wir alle Möglichkeiten ausschöpfen, können wir eine solche Macht nicht erreichen. Das zeigt, wie absurd das Ganze ist. Hier sind eindeutig die Kartellbehörden gefordert!“

Sowohl DMK als auch Arla verstehen sich als Genossenschaften, die im Eigentum der Erzeuger stehen. Davon haben sie sich nach Ansicht von Lenz schon lange entfernt: „Mit der Umsetzung des Vertreterprinzips und der Auslagerung von Verarbeitung und Vertrieb in nachgelagerte Kapitalgesellschaften haben die einzelnen Genossen sehr wenig Einflussmöglichkeiten. Aber dennoch hätten die Konzerne schon jetzt auf Grund ihrer Größe und der Menge der verarbeiteten Milch die Möglichkeit, am Markt entschlossener für die Interessen ihrer Eigentümer, also der Milcherzeuger einzutreten. Trotz aller Beteuerungen der Konzernlenker, sich für die Milcherzeuger einzusetzen, ist das in den letzten Jahrzehnten nur unzureichend erfolgt. Das belegen unser Milch Marker Index und die Studien zur Wertschöpfung der Molkereien einwandfrei. Schon deshalb muss die Vertragspflicht für alle, auch für Genossenschaften, umgesetzt werden. Damit könnten alle Beteiligten vorausschauend planen und eine höhere Wertschöpfung für die Milch erzielen.“

Zudem fordert die MEG Milch Board, dass eine Genehmigung des Zusammenschlusses nicht erfolgen sollte, bevor nicht eine flächendeckende Vertragspflicht mit festen Preisen und



Mengen eingeführt ist. Nur hierdurch werden, wie das Bundeskartellamt in seiner Sektoruntersuchung Milch bereits 2012 feststellte, die Erzeuger in die Lage versetzt, am Markt teilzunehmen. Eine weitere Konzentration auf Seiten der Molkereien ohne gleichzeitige Eröffnung von Wettbewerb durch die Möglichkeit, Preise und Mengen eigenverantwortlich zu verhandeln, schwächt die Erzeuger erneut und steht ihren Interessen diametral entgegen. Würde es den Fusionspartnern tatsächlich auch um die Belange der Milcherzeuger und deren Stärkung gehen, so würden sie selbst an einer Umsetzung der genannten Punkte mitwirken und diese mit Nachdruck verfolgen.

Pressekontakt:

**Dr. Ute Zöllner**

MEG Milch Board w. V.

Stresemannstr. 24, 37079 Göttingen

Tel.: (0551) 50 76 49 11 Fax (0551) 50 76 49 10

E-Mail: [u.zoellner@milch-board.de](mailto:u.zoellner@milch-board.de)

[www.milch-board.de](http://www.milch-board.de)

## **Die MEG Milch Board w. V.**

Die MEG Milch Board w. V. ist die im Jahre 2007 gegründete Erzeugerorganisation der Milchbauern in der Bundesrepublik. Grundlage ist das Agrarorganisationen- und -lieferkettengesetz (AgrarOLKV), welches in wesentlichen Teilen Eingang in die Satzung gefunden hat. Staatlich genehmigt wurde die Gemeinschaft von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL).

Aufgabe der Erzeugerorganisation ist unter anderem die Aufstellung von Verkaufs- und Vermarktungsregeln für die Mitglieder. Ziel ist es, die Bündelung der Milchbauern weiter voranzutreiben, um diesen den Zugang zum Wettbewerb innerhalb der Lebensmittelkette zu ermöglichen. Unterstützung erfährt dieses wichtige Vorhaben durch das Bundeskartellamt (Sektorbericht Milch), die Europäische Kommission, durch den Rechnungshof der Europäischen Union und durch viele andere Organisationen.



Besondere Satzungsaufgabe ist die Ermittlung der Produktionskosten unter Einbeziehung eines plausiblen Einkommensansatzes und unter Berücksichtigung des eingesetzten Kapitals für Boden und Pacht.

Die MEG Milch Board w. V. fordert die Umsetzung einer vertragsgebundenen Milchvermarktung, die in der RoadMap Milch & Markt beschrieben ist.